

Inhaltsverzeichnis

I. Forschungsinteresse	13
1. Hinführung	13
2. Zur Problematik des Opferbegriffs	16
3. Methodischer Ansatz und Forschungsfragen	18
4. Zur Auswahl der Fallstudie	22

Teil 1

Grundsatzreflexionen zum „Menschenrecht auf Reparationen“	25
II. Begriffseinordnung von „Reparationen“	25
III. Sinnebenen des Rechts auf Reparationen	33
1. Opferwerdung: Durch menschenrechtliche Unrechtserfahrungen zum Opfer ..	33
a) Die Leiderfahrung der Opferwerdung	34
b) Mandat der Zeugenschaft	42
c) Bürde der Sprachlosigkeit	52
d) Zwischenfazit: Opferwerdung durch Unrechtserfahrung	56
2. Opfersein: Anerkennung der Opferwerdung	58
a) Der Begriff der „Anerkennung“ von Opfern	59
aa) Etymologische Parameter und ideengeschichtlicher Werdegang	59
bb) Der Begriff der Anerkennung im wissenschaftlichen Diskurs	62
(1) Anerkennung als Identitätsfrage	63
(2) Anerkennung als Frage von Gerechtigkeit	66
cc) Die Bedeutung der Anerkennung für Opfer internationaler Menschenrechtsverbrechen	71
b) Achtung der Würde als Grundlage der Anerkennung von Opfern	75
c) Anerkennung durch Wahrheit	81
d) Anerkennung durch Schuldzurechnung	93
e) Verantwortungsübernahme durch Entschuldigung	105
aa) Kriterien einer öffentlichen Entschuldigung	107
bb) Individuelle Entschuldigungen an internationalen Strafgerichten	109
f) Zwischenfazit: Opfersein anerkennen	113

3. Opferanerkennung durch Reparationen	117
a) Reparationen als normativer Anspruch	117
b) Verfahrensbeteiligung von Opfern	119
c) Respektierung der Wünsche und Bedürfnisse der Opfer	120
d) Vermeidung neuen Unrechts	123
 <i>Teil 2</i>	
Einzelfallstudie: Das Verfahren gegen Ahmad Al Mahdi am IStGH	124
IV. Opferwerdung im Fall gegen Ahmad Al Mahdi	124
1. Historisch-politische Einordnung des Staates Mali	125
2. Situation der Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte in Mali 2012	130
3. Bewaffneter Konflikt 2012 und seine Folgen	134
a) Überweisung an den IStGH	136
b) Offizielle Ermittlungen	140
aa) Zuständigkeitsprüfung	140
bb) Zulässigkeitsprüfung	142
4. Fokussierung auf die Zerstörungen in Timbuktu	143
5. Opferwerdung – Erlittene Schäden im Fall Al Mahdi	150
V. IStGH als Anerkennungsort des „Opferseins“	153
1. Normative Verankerung im Rom-Statut	153
a) Die rechtliche Definition von Opfern	154
b) Rechte der Opfer	156
c) Rechte des Angeklagten	161
d) Recht auf Reparationen im Rom-Statut	166
2. Institutionelle Verankerung im Rom-Statut-System	172
a) Anklagebehörde	173
b) Kanzlei	174
c) Kammer	176
d) Vertreter der Opfer	178
e) Treuhandfonds für Opfer	181
 <i>Teil 3</i>	
Umsetzung des Menschenrechts auf Reparationen am IStGH	189
VI. Völkerstrafrechtliches Verfahren als Anerkennungsprozess des Opferseins	189
1. Opferbeteiligung	190
a) Der rechtliche Rahmen der Opferbeteiligung	190

b) Identität beteiligter Opfer	196
c) Schutz von Opfern	202
d) UNESCO: Partizipation oder Interessenswahrnehmung?	204
2. Feststellung der Wahrheit	205
a) Schuldbekenntnis	207
b) Bitte um Entschuldigung	209
aa) Entschuldigung – heilende Effekte, ein Schritt zur Versöhnung oder Reparationsmaßnahme?	213
bb) Bewertung der Entschuldigung durch die Opfer	214
cc) Öffentlichkeit und Transparenz	216
3. Schulterspruch: Feststellung des Opferseins	218
 VII. Opferanerkennung durch Reparationen: die Realität am IStGH	221
1. Reparationsanordnung gegen den verurteilten Al Mahdi	222
a) Haftung von Al Mahdi	224
b) Anerkannte Schäden – Anerkannte Opferwerdungen	227
aa) Schäden an den geschützten Gebäuden	229
bb) Wirtschaftliche Schäden	231
cc) Moral harms	232
dd) Nicht-anerkannte Schäden	234
2. Umsetzung der Reparationsanordnung	235
a) Individuelle und kollektive Reparationen	236
b) Symbolische Reparationen	238
aa) Symbolischer Euro	239
bb) Zugänglichkeit der Entschuldigung für Opfer	240
cc) Finanzierung der Reparationen	241
 VIII. Resümee	243
1. Normative Überzeugungskraft des Rechts auf Reparationen als Menschenrecht	244
2. Praktische Herausforderungen am IStGH	247
 Literaturverzeichnis	253
Sachwortverzeichnis	265